

Leben nach dem Reich Gottes, warum Geben sich lohnt, Predigt 09.02.25

Einleitung

Echo und Narziss

**Echo und Narziss – Eine Sage aus der traditionellen griechischen Mythologie
Aufgeschrieben von dem antiken römischen Dichter Publius Ovidius im 1. Jahrhundert vor
Christus**

Grob und singend zusammengefasst:

Narziss war ein wunderschöner junger Mann, der von allen, die ihn sahen, bewundert und verehrt wurde. Schon als Kind prophezeite ihm eine Wahrsagerin, dass er ein langes Leben führen würde, solange er sich selbst nie erblickte. Doch Narziss, der von seiner eigenen Schönheit fasziniert war, kümmerte sich nicht um diese Warnung.

Echo war eine wunderschöne Gebirgsnymphe, die für ihre Stimme bekannt war. Nachdem sie jedoch mit ihren Redekünsten geholfen hatte, Zeus' Affären zu verbergen, wurde sie von der Göttin Hera, der Frau von Zeus, bestraft. Hera nahm ihr die Fähigkeit, selbst zu sprechen, und fortan konnte Echo nur noch die letzten Worte wiederholen, die andere sagten. Voller Kummer über diese Strafe zog sich Echo in die Einsamkeit der Berge zurück, wo sie in tiefer Trauer und Isolation lebte.

Eines Tages traf Echo auf Narziss, der gerade auf der Jagd im Wald war. Echo verliebte sich sofort in ihn, doch Narziss war so egozentrisch, dass er keinen Platz für die Liebe anderer in seinem Herzen hatte. Er achtete nicht auf Echo und wies sie mehrmals ab.

Während der Jagd fand Narziss einen klaren Teich. Als er sich dort niederbeugte, um zu trinken, erblickte er sein eigenes Spiegelbild im Wasser und war sofort von sich selbst verzaubert. Er hatte noch nie zuvor ein so schönes Wesen gesehen und konnte sich nicht mehr von seinem Bild lösen. Er verliebte sich unsterblich in die Reflexion.

Echo, die ihre Liebe nicht ausdrücken konnte, sondern nur die letzten Worte Narziss' wiederholen konnte und von ihm immer wieder ignoriert wurde, zog sich in die Berge zurück. Ihr Körper verschwand nach und nach, bis nur noch ihre Stimme übrig blieb, die fortan in den Bergen widerhallte. Die Menschen konnten an verschiedenen Orten ihre Stimme hören – die Stimme eines verlorenen Wesens, das in der Einsamkeit verblasst war.

Narziss war so besessen von seinem Spiegelbild, dass er sich selbst völlig vergaß. Er versuchte immer wieder, das Bild zu ergreifen, doch es war nur Wasser. Er konnte nicht mehr essen oder trinken und verstarb schließlich an seinem Verlangen und seiner Sehnsucht nach dem Bild, das er nicht erreichen konnte. An dem Ort, an dem er gestorben war, fand man eine merkwürdige gelbe Blume, die noch heute ihren Kopf zum Wasser neigt und sich betrachtet. Man benannte sie nach Narziss.

Predigttext

20 Da trat zu ihm die Mutter der Söhne des Zebedäus mit ihren Söhnen, fiel vor ihm nieder und wollte ihn um etwas bitten. 21 Und er sprach zu ihr: Was willst du? Sie sprach zu ihm: Lass diese meine beiden Söhne sitzen in deinem Reich, einen zu deiner Rechten und den andern zu deiner Linken. 22 Aber Jesus antwortete und sprach: Ihr wisst nicht, was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde? Sie sprachen zu ihm: Ja, das können wir. 23 Er sprach zu ihnen: Meinen Kelch werdet ihr zwar trinken, aber das Sitzen zu meiner Rechten und Linken zu geben steht mir nicht zu. Das wird denen zuteil, für die es bestimmt ist von meinem Vater. 24 Als das die Zehn hörten, wurden sie unwillig über die zwei Brüder. 25 Aber Jesus rief sie zu sich und sprach: Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker niederhalten und die Mächtigen ihnen Gewalt antun. 26 So soll es nicht sein unter euch; sondern wer unter euch groß sein will, der sei euer Diener; 27 und wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht, 28 so wie der Menschensohn nicht gekommen ist, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben als Lösegeld für viele. [Matthäus 20,20-28, \(Luterbibel 2017\)](#)

Hauptteil

Reichen Jünglings

[Matthäus 19,16-24; Lukas 18,18-25; Markus 10,17-27:](#)

Gleichnis vom reichen Kornbauern

16 Und er sagte zu ihnen ein Gleichnis: „Das Land eines reichen Mannes hatte gut getragen. 17 Und er dachte bei sich selbst: ‚Was soll ich tun? Ich habe keinen Platz, wo ich meine Ernte lagern kann.‘ 18 Und er sprach: ‚Ich will es so machen: Ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen und will darin all mein Korn und meine Güter sammeln. 19 Und will zu meiner Seele sagen: ‚Du hast viele Güter auf viele Jahre; ruh dich aus, iss, trink und sei guten Mutes.‘“ 20 Aber Gott sprach zu ihm: ‚Du Narr, in dieser Nacht wird man deine Seele von dir fordern. Wem wird dann gehören, was du bereitet hast?‘ 21 So geht es dem, der sich Schätze sammelt und nicht reich wird bei Gott.“

[Lukas 12,16-21](#)

Die Früchte des Heiligen Geistes

Die Frucht hingegen, die der Geist Gottes hervorbringt,[25] besteht in Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue[26],

23 Rücksichtnahme[27] und Selbstbeherrschung. Gegen solches Verhalten hat kein Gesetz etwas einzuwenden[28].

[Galaterbrief 5,22-23, \(Luterbibel 2017\)](#)

Das gegenteil

Im Übrigen ist klar ersichtlich, was die Auswirkungen sind, wenn man sich von der eigenen Natur beherrschen lässt[18]: sexuelle Unmoral, Schamlosigkeit[19], Ausschweifung,

20 Götzendienst, okkulte Praktiken, Feindseligkeiten[20], Streit, Eifersucht[21], Wutausbrüche, Rechthaberei[22], Zerwürfnisse, Spaltungen,

21 Neid[23], Trunkenheit, Fressgier und noch vieles andere, was genauso verwerflich ist. Ich kann euch diesbezüglich nur warnen, wie ich es schon früher getan habe: Wer so lebt und handelt, wird keinen Anteil am Reich Gottes bekommen, dem Erbe, das Gott für uns bereithält[24].

[Galaterbrief 5,19-21, \(Luterbibel 2017\)](#)

Das Gericht über den Fürsten von Tyrus

1 Und des HERRN Wort geschah zu mir:

2 Du Menschenkind, sage dem **Fürsten** zu Tyrus: So spricht Gott der HERR: Weil sich dein Herz überhebt und spricht: **»Ich bin ein Gott, ich sitze auf einem Göttersitz mitten im Meer«**, während du doch ein Mensch und nicht Gott bist; **dennoch überhebt sich dein Herz, als wäre es eines Gottes Herz**, – 3 siehe, du hältst dich für klüger als Daniel, dass dir nichts verborgen sei,

4 und habest dir durch deine Klugheit und deinen Verstand Macht erworben und Schätze von Gold und Silber gesammelt

5 und habest in deiner großen Weisheit durch deinen Handel deine Macht gemehrt; nun bist du so stolz geworden, weil du so mächtig bist.

6 Darum, so spricht Gott der HERR: **Weil sich dein Herz überhebt, als wäre es eines Gottes Herz,** 7 darum siehe, ich will Fremde über dich schicken, die Gewalttätigsten unter den Völkern; die sollen ihr Schwert zücken gegen deine schöne Weisheit und sollen deinen Glanz entweihen.

8 Sie sollen dich hinunterstoßen in die Grube, dass du den Tod eines Erschlagenen stirbst mitten im Meer.

9 Was gilt's, wirst du dann vor deinen Henkern noch sagen: »Ich bin Gott«, während du doch nicht Gott bist, sondern ein Mensch und in der Hand deiner Henker?

10 Du sollst den Tod von Unbeschnittenen sterben durch die Hand von Fremden; denn ich habe es geredet, spricht Gott der HERR.

[Hesekiel 28,1-10 \(Luterbibel 2017\)](#)

Klagelied über den König von Tyrus

11 Und des HERRN Wort geschah zu mir:

12 Du Menschenkind, stimm ein Klagelied an über den **König** von Tyrus und sprich zu ihm: **So spricht Gott der HERR: Du warst ein vollendet gestaltetes Siegel, voller Weisheit und über die Maßen schön.** 13 **In Eden warst du, im Garten Gottes, geschmückt mit Edelsteinen jeder Art, mit Sarder, Topas, Diamant, Türkis, Onyx, Jaspis, Saphir, Malachit, Smaragd. Von Gold war die Arbeit deiner Ohringe und des Perlenschmucks, den du trugst; am Tag, als du geschaffen wurdest, wurden sie bereitet.** 14 **Du warst ein glänzender, schirmender Cherub und auf den heiligen Berg hatte ich dich gesetzt; ein Gott warst du und wandeltest inmitten der feurigen Steine.**

15 Du warst ohne Tadel in deinem Tun von dem Tage an, als du geschaffen wurdest, bis an dir Missetat gefunden wurde.

16 Durch deinen großen Handel wurdest du voll von Gewalttat und hast dich versündigt. Da verstieß ich dich vom Berge Gottes und tilgte dich, du schirmender Cherub, hinweg aus der Mitte der feurigen Steine.

17 Weil sich dein Herz erhob, dass du so schön warst, und du deine Weisheit verdorben hast in all deinem Glanz, darum habe ich dich zu Boden gestürzt und ein Schauspiel aus dir gemacht vor den Königen.

18 Weil du mit deiner großen Missetat durch unrechten Handel dein Heiligtum entweiht hast, darum habe ich ein Feuer aus dir hervorbrechen lassen, das dich verzehrte und dich zu Asche gemacht hat auf der Erde vor aller Augen.

19 Alle, die dich kannten unter den Völkern, haben sich über dich entsetzt, dass du zum Schrecken geworden bist und es aus ist mit dir für immer.

[Hesekiel 28,11-19 \(Luterbibel 2017\)](#)

Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade

[Jakobus 4,6](#)

Neid

Wenn ihr aber bitteren Neid und Streit in eurem Herzen habt, so rühmt euch nicht und lügt nicht gegen die Wahrheit. Diese Weisheit kommt nicht von oben, sondern sie ist irdisch, seelisch, teuflisch. Denn wo Neid und Streit ist, da ist Unordnung **und jedes böse Werk.**

[Jakobus 3,14-16](#)